



Kurzfassung Evaluationsbericht Januar 2017

**Schule Aemtler A
Zürich - Limmattal**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Aemtler A, Zürich Limmattal vorzulegen.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 05.-07. Dezember 2016 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Als Beurteilungskriterien dienen acht Qualitätsansprüche, welche durch mehrere Indikatoren näher definiert sind. Sie sind aus dem Handbuch Schulqualität des Kantons Zürich abgeleitet.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Januar 2017

Kurzportrait der Schule Aemtler A

Die Schule Aemtler A ist eine grosse Primarschule im Schulkreis Zürich-Limmattal. Sie besteht aus einem historischen und stattlichen Hauptschulhaus und neun Satelliten-Gebäuden (Kindergarten und schulergänzende Betreuungseinrichtungen). Das Hauptschulhaus ist Teil einer Anlage, auf welchem auch das Sekundarschulhaus Aemtler B steht. Die Nähe der beiden Schulen und der gemeinsame Pausenplatz erfordern eine gute Zusammenarbeit. Die beiden Schulleitungen treffen sich monatlich. Zwei Turnhallen und ein Schulschwimmbad des Sportamtes ergänzen die Anlage (Aemtler C). Eine grosse öffentliche Parkanlage schliesst an das Schulareal an.

An der Schule Aemtler A werden rund 470 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 45 Klassen-, Fachlehr- und Fachpersonen unterrichtet. Das Aemtler A wird in einer Co-Leitung geführt, welche über 160 Stellenprozente verfügt und seit dem Frühling des laufenden Jahres in dieser Konstellation im Amt ist.

Da das Schulhaus in einem städtischen Quartier mit vielen Genossenschaftswohnungen liegt, gibt es Familien mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen. Für die Lehrpersonen und die weiteren Mitarbeitenden stellt die grosse Heterogenität eine Herausforderung dar, welche das Team durch eine gute Organisation und eine flexible Zusammenarbeit im Alltag gut bewältigt. Die Schule beteiligt sich seit Jahren am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen). Die SchülerInnen-Partizipation ist mit der Kinderkonferenz (KiKo) ein fester Bestandteil der Schule.

Der Schulsozialarbeit fällt eine wichtige Rolle zu. Seit rund drei Monaten ist eine neue Fachperson für Schulsozialarbeit an der Schule tätig und ist sowohl für die Schulkinder als auch für die Lehrpersonen niederschwellig erreichbar. Das Besprechungszimmer liegt direkt im Schulhaus.

Wie alle Schulen der Stadt Zürich legt auch die Schule Aemtler A Wert auf ein bedarfsgerechtes Angebot für die Betreuung der Schulkinder. Im Herbst 2016 haben die Bauarbeiten des Neubaus Aemtler D begonnen, in welchem zukünftig rund 450 Schülerinnen und Schüler betreut und gepflegt werden können. Zusammen mit den bestehenden Betreuungseinrichtungen kann dadurch der langfristige Bedarf an Schul- und Betreuungsstrukturen gedeckt werden – auch für den Fall, dass das Tagesschulmodell eingeführt wird. Die Leitung Betreuung ist der Schulleitung unterstellt. Sie wiederum führt ein Betreuungsteam von rund 20 Mitarbeitenden.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrpersonen ernst genommen, können im Schulalltag aktiv mitwirken und fühlen sich ausserordentlich wohl an der Schule.

- Die Schulkinder gehen gerne in die Schule und fühlen sich dort wohl und sicher. Die Präsenz der Pausenaufsicht ist gut. Auch die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie die Leitung Hausdienst und Technik sind oftmals in der grossen Pause anwesend. Fast alle Eltern und Lehrpersonen sind mit dem Klima an der Schule zufrieden oder sehr zufrieden. Die Stimmung auf dem Areal ist friedlich. Die Eltern schätzten die Aussagen bezüglich dem Umgang der Schule mit Konflikten unter der Schülerschaft sowie dem respektvollen Umgang untereinander positiv ein. Auch in der Betreuung fühlen sich die meisten Schulkinder wohl.
- Die Schülerinnen und Schüler werden gut in die Mitverantwortung und Mitgestaltung des Schulalltags einbezogen, ihre Interessen werden ernst genommen. Sie können sich sowohl situativ als auch im Rahmen des Klassenrats oder der Kinderkonferenz (KiKo) einbringen. Für den regelmässig durchgeführten Klassenrat hat die Schule klare Vorgaben bezüglich Ablauf und Organisation. Zudem werden im Klassenrat Anträge für die KiKo gestellt. Diese konnte schon einige Erfolge feiern (u.a. Erweiterung der Durchführungstage des Pausenkiosks, Spielkiste für die grosse Pause). Die Schulbeteiligten sind der Meinung, mit dem Klassenrat und der KiKo hätten die Schülerinnen und Schüler zwei wichtige und institutionalisierte Gefässe der Mitwirkung und somit gute Möglichkeiten Anliegen und Ideen kund zu tun.
- Die Schule fördert mit verschiedenen klassen- und stufenübergreifenden Aktivitäten und Anlässen den Gemeinschaftssinn und das gegenseitige Kennenlernen (u.a. Sport- und Spieltag, Erzählnacht, Weihnachtskonzert, Pausenkiosk, Herbstwanderung, Projektwoche, Sommerfest). Der Hausdienst steht für Hilfeleistungen bei Anlässen zur Verfügung.
- Die Haus- und Pausenordnung regelt die wichtigsten Aspekte des Schulalltags und wird von den Mitgliedern des Teams eingefordert. Die Regeln und Verhaltensgrundsätze sind den Schülerinnen und Schülern gut bekannt und werden von den meisten Eltern, Lehrpersonen sowie den Schulkindern als sinnvoll beurteilt. Die Schülerinnen und Schüler können sich bei Problemen an die Lehrpersonen und die Fachperson für Schulsozialarbeit wenden. Bei Schwierigkeiten wird hingeschaut. Zudem sind die Schülerinnen und Schüler grossmehrheitlich der Meinung, dass die Regeldurchsetzung einheitlich erfolge und Bestrafungen gerechtfertigt seien.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht anregend und abwechslungsreich. Sie begegnen den Schulkindern interessiert und schaffen ein lernförderliches Klassenklima.

- Es gelingt den Lehrpersonen gut, die Schülerinnen und Schüler zum Arbeiten und Lernen anzuregen. Die meisten Schulkinder sind der Ansicht, der Unterricht bei der Klassenlehrperson sei meist abwechslungsreich und wecke bei Ihnen Interesse sowie Neugier. Auch sind die meisten Eltern mit dem Unterricht zufrieden. Die jeweiligen Lerninhalte beziehungsweise Themen sind auf ansprechende Weise aufbereitet und mit spielerischen Übungsformen oder musischen, bildnerischen und darstellenden Elementen sowie elektronischen Lernprogrammen angereichert. Themenbezogene Exkursionen und das Klassenmusizieren bereichern den Unterricht ebenfalls. Die Lehrpersonen setzen vorwiegend passend auf die jeweiligen Lerninhalte abgestimmte Lehr- und Lernformen ein.
- Dank klaren und nachvollziehbaren Abläufen kann die Unterrichtszeit gut zum Lernen genutzt werden. Die Lektionen sind sinnvoll strukturiert und aufgebaut, Rituale und Bewegungspausen werden auf stimmige Weise in den Unterricht eingebaut. Die Schülerinnen und Schüler erhalten meistens gute Orientierungshilfen. Oftmals gibt es zu Beginn einen Überblick über die Woche oder den Tag sowie den Ablauf der Lektion. Die Lehrpersonen formulieren klare mündliche und/oder schriftliche Arbeitsanweisungen, zeigen einzelne Arbeitsschritte vor oder weisen auf zentrale Lerninhalte hin. Die Ziele der Lektionen oder von einzelnen Unterrichtssequenzen werden hingegen nur selten transparent gemacht.
- Dem Umgang miteinander messen die Lehrpersonen eine hohe Bedeutung bei. Fast alle Schulkinder fühlen sich wohl in ihrer Klasse. Die Lehrpersonen sorgen dafür, dass Probleme miteinander besprochen und Lösungen gesucht werden, im Klassenrat oder wenn nötig situativ. Bei Streit helfen sie, faire Lösungen zu suchen. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und interessiert. Die meisten Schulkinder und Eltern geben an, gutes Arbeiten werde von der Klassenlehrperson gelobt.
- Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche, störungsarme Arbeitsumgebung. Viele stärken erwünschtes Verhalten einzelner Schulkinder oder der Klasse durch Bonussysteme. In vielen Klassenzimmern sind Vorgaben zum Verhalten gut sichtbar aufgehängt. Die Klassenregeln werden gemeinsam besprochen. Auf sich abzeichnende Störungen reagieren die Lehrpersonen frühzeitig und angemessen.

Individuelle Lernbegleitung

Das Unterrichtsangebot berücksichtigt oft unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Die Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam beim Lernen und vermitteln ihnen hilfreiche Arbeitstechniken.

- Die Lehrpersonen stellen regelmässig Lernangebote zur Verfügung, welche gut auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eingehen. Das Lernvermögen und die Interessen der Schulkinder werden auf allen Stufen oft berücksichtigt, beispielsweise durch offene Fragestellungen oder Posten- sowie Werkstattarbeiten. Vor allem im Fach Mathematik wird mit Arbeitsplänen gearbeitet, die meist Aufgaben für drei Niveaus umfassen. Im Kindergarten ermöglichen die Lehrpersonen individuelles Lernen durch das freie Spiel, in einigen Primarklassen durch Freiarbeiten. Ein kleiner Teil der Lehrpersonen unterrichtet jedoch nicht binnendifferenziert.
- Das Lernen der Schulkinder begleiten die Lehrpersonen aufmerksam, indem sie sich Freiraum für deren Betreuung schaffen, Schwierigkeiten erkennen und angemessen darauf eingehen. Die meisten Eltern haben den Eindruck, ihr Kind werde gut gefördert. Alle Schülerinnen und Schüler können Hausaufgabenstunden besuchen.
- Die Lehrpersonen schaffen eine gute Basis für selbstständiges, ansatzweise auch eigenverantwortliches Lernen. Durch die Planarbeit üben die Schulkinder, sich selber zu organisieren, zum Teil können sie durch die Wahl des Schwierigkeitsgrads auch weitergehende Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen. Im Rahmen von QUIMS haben sich die Lehrpersonen auf Arbeitstechniken bzw. Schreibstrategien zur Textproduktion („basale Schreibfertigkeiten“) für alle Stufen geeinigt und im „Roten Faden“ festgehalten.
- Die Schülerinnen, Schüler und Eltern werden angemessen auf den Schuleintritt und die Stufenübergänge vorbereitet. Der Übertritt in die Sekundarstufe wird sorgfältig gestaltet.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Förder- und Regelklassenunterricht sind weitgehend gut aufeinander abgestimmt. Instrumente zur Förderplanung werden genutzt, der Förderplanungszyklus wird beachtet.

- Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich oft an den Lerninhalten des Regelklassenunterrichts, die Inhalte und Ziele von Klassen- und separiertem Förderunterricht werden abgesprochen. Diverse Arbeitspläne sind spezifisch auf die Lernvoraussetzungen von IF-/ISR- oder ISS-Schulkinder ausgerichtet und können auch im Regelklassenunterricht eingesetzt werden. Separative Settings sind gut begründet. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen werden teilweise zeitlich

- begrenzte und räumlich separierte Förderkurse angeboten. Der DaZ-Anfangsunterricht geht mit persönlichen Arbeitsplänen auf den Lernstand der Schulkinder ein.
- An der Schule findet eine regelmässige und engagierte teaminterne Kooperation zur Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen statt. Im Förderkonzept ist die Zusammenarbeit geregelt. Fallbesprechungen finden einerseits in den pädagogischen Teams (PT) und andererseits im interdisziplinären Team (IdT) statt. In mehreren Klassen wird die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen im Rahmen des Job-Sharings von beiden Lehrpersonen geleistet, wodurch eine enge Zusammenarbeit gewährleistet ist. Die Jahresplanung 2016 zeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen den DaZ- und den Klassenlehrpersonen professionalisiert werden soll und an Weiterbildungen Austauschgefässe eingeplant werden.
- Der Förderplanungszyklus ist erkennbar. Die Schulischen Standortgespräche werden sorgfältig durchgeführt und ausführlich protokolliert. Die Förderpläne nehmen Bezug auf die Standortgespräche sowie die ICF-Bereiche. Es werden Lernberichte erstellt sowie detaillierte Auswertungen von Sprachstanderfassungen vorgenommen.
- Obwohl die Umsetzung der sonderpädagogischen Fördermassnahmen an und für sich ein fortgeschrittenes Niveau aufweist, besteht bei der Ausformulierung der Förderziele und -massnahmen Optimierungspotenzial. Zum Teil werden die Zielsetzungen mit den Massnahmen vermischt, was eine Unterscheidung von Grobzielen (SSG) und Teilzielen (Förderplan) deshalb nicht explizit erkennen lässt. Wie die Zielerreichung überprüft wird und welche Ziele erreicht wurden, geht aus einigen Förderplänen nicht ausreichend hervor.
- Bei der Begabungs- und Begabtenförderung gibt es einige Unsicherheiten. Für die Teilnahme an den Förderkursen werden weder diagnostisch begründete Abklärungen noch Standortgespräche durchgeführt, insofern sind sie der Begabungs- und nicht der Begabtenförderung zuzuordnen. Zudem beanstanden Eltern, über die Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung beziehungsweise das Zuweisungsverfahren zu wenig informiert zu werden.

Vergleichbare Beurteilung

Die einzelnen Lehrpersonen orientieren sich bei der Bewertung von Schülerleistungen oft an klaren Kriterien. Die aktuelle Beurteilungspraxis ist individuell und im Gesamtteam kaum abgesprochen.

- Die Beurteilung von Schülerleistungen erfolgt oft anhand klarer Kriterien. Viele Wochenpläne und Prüfungen enthalten Lernziele, die zum Teil in unterschiedliche Niveaus aufgeschlüsselt sind. Für Schreibaufträge und Arbeitsprodukte liegen diverse Bewertungskriterien vor, teils mit drei- bis vierstufiger Einteilung des Erfüllungsgrads. Die Schulkinder wissen jeweils, was geprüft wird und wie sie sich auf Prüfungen vor-

bereiten können. Für die Einstufung der überfachlichen Kompetenzen halten sich die Lehrpersonen an Beobachtungsbogen, oder an individuelle Instrumente.

- Es bestehen Ansätze der formativen Beurteilung. Diverse Beispiele von Selbstbeurteilungen, für jüngere Schulkinder altersgerecht illustriert, sowie vereinzelte Lernjournale zeigen auf, dass das Bewusstsein für das eigene Lernen geschult wird. Auf vielen Arbeitsplänen und Prüfungen finden sich Möglichkeiten, die eigene Leistung kurz zu reflektieren. In einem Teil der Klassen gibt es Übungsprüfungen. Einzelne Wortschatzprotokolle, differenzierte Analysen von Schreibaufträgen und Tabellen für die Dokumentation der produktiven und rezeptiven sprachlichen Kompetenzen von DaZ-Kindern weisen ebenfalls auf eine Förderorientierung hin.
- Die meisten Schülerinnen, Schüler und Eltern empfinden die Beurteilung als nachvollziehbar und fair. Um den Eltern die Bedeutung der Noten aufzuzeigen, gibt es ein Merkblatt, auf dem die Zahlwerte sprachlich ausformuliert sind. Prüfungen werden zur Einsicht nach Hause gegeben. Mit den Zeugnisgesprächen zeigen sich die Eltern jedoch unterschiedlich zufrieden.
- Im Schulprogramm 2013-2016 ist zwar das Ziel einer gemeinsamen Beurteilungspraxis aufgeführt, allerdings hat das Team dieses Thema im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 zurückgestellt und auch im neuen Schulprogramm 2017-20 nicht berücksichtigt. Im Gesamtteam bestehen kaum Absprachen zur Beurteilungspraxis.

Wirkungsvolle Führung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend, der Schulalltag ist zweckmässig organisiert. Zusammen mit der Steuergruppe koordiniert die Schulleitung die Arbeit an den pädagogischen Schwerpunkten vorausschauend.

- Die Personalführung erfolgt wertschätzend und wohlwollend. Die personelle Führung zeichnet sich insbesondere durch Offenheit und eine hohe Präsenz aus. Zwei Drittel der Lehrpersonen sind zufrieden oder sehr zufrieden mit der Schulführung. In der kurzen Zeit ihres Wirkens sei es der Co-Leitung gelungen, klarere Abläufe und Strukturen zu definieren. Ein Leitfaden sowie verschiedene Formulare regeln die Mitarbeitendengespräche (MAG). Lehrpersonen bezeichnen diese Gespräche und Rückmeldungen als wohlwollend und motivierend. Für neue Mitarbeitende stehen neben dem eingerichteten Patensystem ein Leitfaden sowie eine Checkliste zur Verfügung.
- Die Schule verfügt über sinnvoll aufeinander aufbauende Zusammenarbeitsformen (Schulkonferenzen, Stufen- und PT-Sitzungen, Arbeits- und Projektgruppen, Interdisziplinäres Team). Die jeweiligen Aufgaben und Kompetenzen sind transparent geregelt. Die Lehrpersonen bezeichnen die Schulkonferenzen als gut vorbereitet und effizient geführt. Die Schule hat sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit mit der schulergänzenden Betreuung sowie der Sekundarschule zu intensivieren.

- Der Schulalltag ist zweckmässig organisiert. Aufgaben, Kompetenzen und Abläufe für alle Funktionen sind im Betriebskonzept umfassend und transparent geregelt. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich rechtzeitig informiert. Verschiedene Schulbeteiligte sind der Meinung, die Schulleitung sei gut erreichbar und reagiere flexibel und schnell auf Unvorhergesehenes.
- Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren auf einzelne pädagogische Schwerpunkte konzentriert und diese über längere Zeit hinweg bearbeitet (u.a. Schreibförderung, Beurteilungsfragen). Die Schule ist daran, verschiedene Entwicklungsprojekte zu planen. Wesentliche Vorhaben werden in Arbeits- und Projektgruppen, in den passenden Kooperationsgefässen sowie teilweise an Weiterbildungstagen behandelt.
- Bei einzelnen Aspekten der organisatorischen und pädagogischen Führung bestehen im Schulteam noch Unklarheiten. Ein Teil der Teammitglieder ist nicht mit allen Belangen dieser Bereiche zufrieden: Nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen beurteilt die Aussagen zu klaren Problemlösestrategien, zur Thematisierung von Konflikten innerhalb des Lehrerkollegiums, zu einer angemessenen Verteilung der Aufgaben an der Schule sowie einem angemessenen Verhältnis von Aufwand und Ertrag der Zusammenarbeit als gut oder sehr gut erfüllt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam arbeitet engagiert und wiederkehrend an relevanten Themen. Die Entwicklungsarbeit verläuft noch wenig kohärent.

- Das Schulteam hat sich in den vergangenen Jahren mit mehreren pädagogischen Schwerpunkten auseinandergesetzt. Deren Priorisierung und Bearbeitung wurden aus dem Schulprogramm und den darin anvisierten Zielen der Schul- und Unterrichtsentwicklung abgeleitet. Im neu erstellten Schulprogramm (2017-2020) setzt die Schule klare pädagogische Schwerpunkte: Kompetenzorientierung, Begabtenförderung, Elterneinbezug, Neuer Berufsauftrag, Zusammenarbeit Unterricht und Betreuung u.W.. Die Erreichung der damit gesetzten Ziele ist in einer Jahresplanung geplant und konkretisiert.
- Die Mitarbeitenden pflegen formell sowie bilateral eine engagierte Zusammenarbeit. Eine konkrete Auseinandersetzung mit Unterrichtsfragen findet in allen Kooperationsgefässen statt. Auch weitere Mitarbeitende wie die Fachperson für Schulsozialarbeit, Schulassistenten, die Leitung Hausdienst und Technik, Senioren und Seniorinnen sowie Mitarbeitende der Betreuungen sind mehrheitlich gut ins Team integriert. Die meisten Lehrpersonen sind mit der Zusammenarbeit in organisatorischen und unterrichtsrelevanten Bereichen zufrieden.

- Die Schule evaluiert den Entwicklungsstand wichtiger Schwerpunkte. Alljährlich reflektiert das Team seine Jahresplanung und plant das weitere Vorgehen. Anlässe und Aktivitäten werden teilweise im Rahmen von Schulkonferenzen oder an Weiterbildungstagen ausgewertet. Im Rahmen der kollegialen Hospitationen wird ein Feedback eingeholt und die eigene Unterrichtspraxis reflektiert.
- Die Schule nutzt geeignete Instrumente, welche die Umsetzung der anvisierten Projekte unterstützen. Die meisten Aufträge sind klar und überprüfbar formuliert, beispielsweise zur Begabtenförderung oder zum DaZ-Konzept. Die Koordination der Projektarbeit geschieht über die Steuergruppe.
- Die Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt teilweise wenig konsequent und systematisch. Es ist unklar, wie diese in den letzten Jahren erfolgte und wie die Fortschritte der einzelnen Projekte überprüft wurden. Zwischen Arbeits- und Projektgruppen wird bis anhin nicht unterschieden. Vorhaben werden zwar mehrheitlich gut dokumentiert, anschliessend jedoch wenig gezielt umgesetzt. Inwiefern eine konsequente Verankerung und Verbindlichkeit von Absprachen und Erkenntnissen in den Unterricht aufgenommen wird, bleibt mehrheitlich den einzelnen Lehrpersonen überlassen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

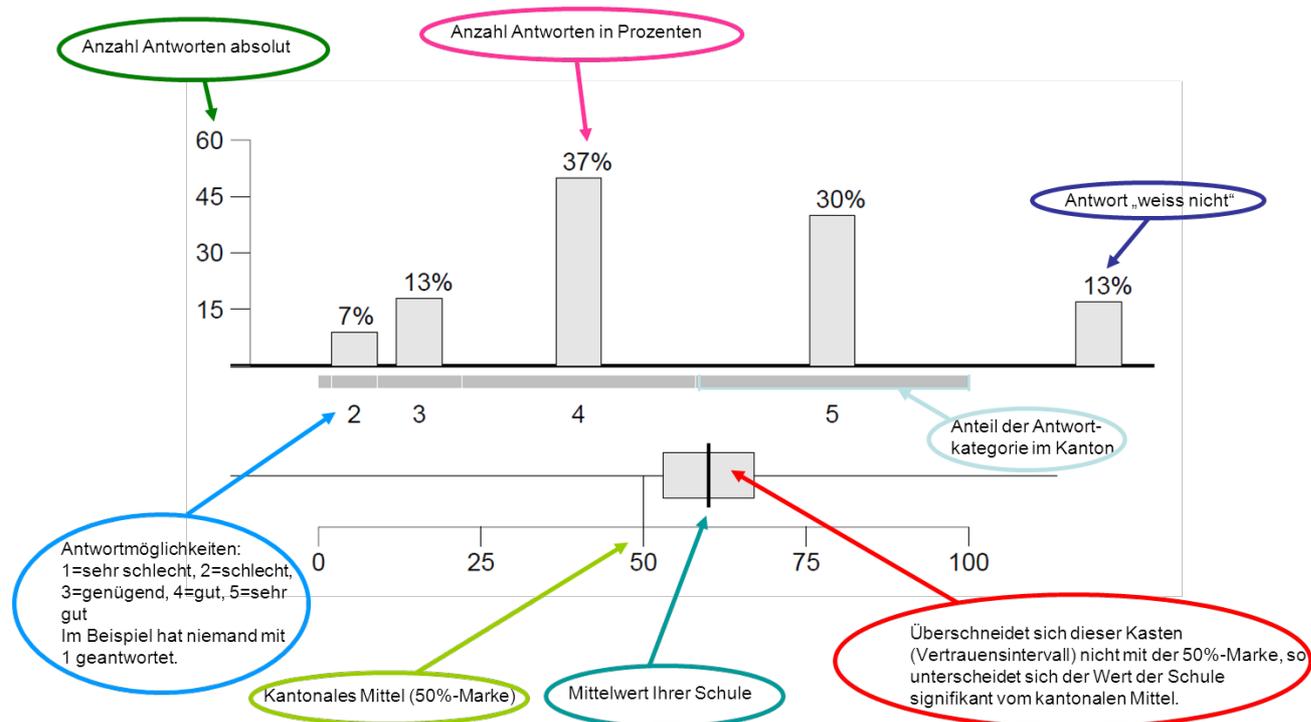
Die Schulleitung und die Lehrpersonen informieren die Eltern gut. Sie geben ihnen die Möglichkeit, jederzeit Kontakt aufzunehmen. Die Elternmitwirkung ist etabliert.

- Die Schule informiert die Eltern gut über wichtige Belange. Hierfür nutzt sie verschiedene Kanäle (u.a. Semesterbriefe der Schulleitung, Anlässe, Elterninformationsveranstaltungen, Elternabende). Die allgemeine Zufriedenheit mit der Schulführung seitens der Eltern ist hoch. Diese attestieren der Schulleitung eine gute Erreichbarkeit und ein offenes Ohr für deren Anliegen.
- Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen und niederschweligen Kontakt zu den Eltern (u.a. Elternabend, Quintalsbriefe, Elterngespräche, Kontaktheft und -kuverts, Telefon- oder Mail-Korrespondenz). Insgesamt sind die Eltern mit den Informationen über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes sehr zufrieden.
- Die Elternmitwirkung ist etabliert und aktiv. Der Elternrat trifft sich in der Regel viermal jährlich. Der Rat unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen (z.B. Projektwoche, Sommerfest). Zudem führt das Gremium zahlreiche Vorträge für interessierte Eltern durch und pflegt eine eigene, attraktiv gestaltete Webseite. Die Eltern sind mit dem Einbezug bei geeigneten Gelegenheiten, den Mitwirkungsmöglichkeiten, der Möglichkeit, Anregungen und Kritik anzubringen sowie der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, äusserst zufrieden.

→ Einzelne Eltern vermissen in manchen Bereichen eine klare und übereinstimmende Informationspraxis. Sie beanstanden, dass Mitteilungen, wie etwa zu Terminen oder zur Schulorganisation (z.B. zum Neubau Aemtler D), aus ihrer Sicht zu spät oder zu spärlich erfolgen. Zudem bezeichnen mehrere Eltern die Informationspraxis der Lehrpersonen als überaus unterschiedlich, die Bandbreite sei gross.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
 → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

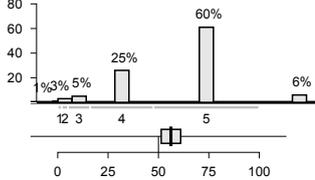
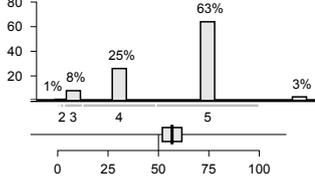
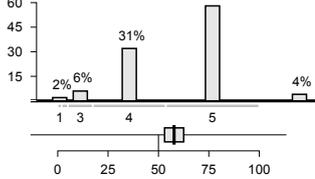
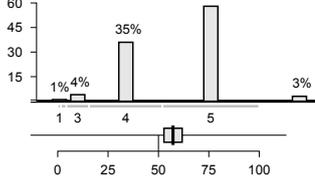
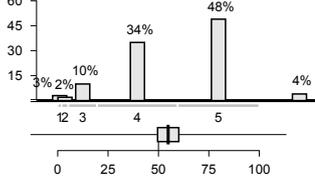
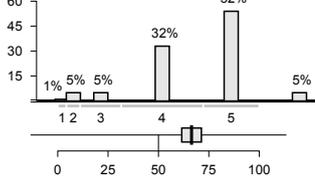
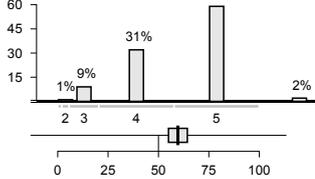
Zürich - Limmattal Aemtler A, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 105**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	93%	4.60	+	→	4.74
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	68%	3.83	+	↗	4.04
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	87%	4.51	+	↗	4.60
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	77%	4.41	+	→	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	81%	4.18	+	↗	4.34
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.56	n.s.	↗	4.73

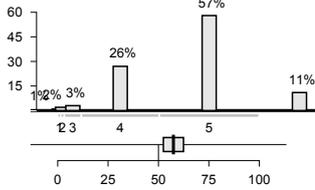
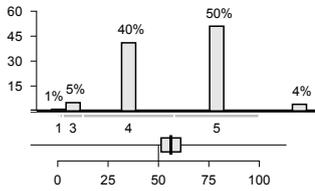
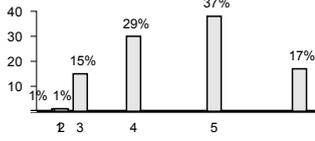
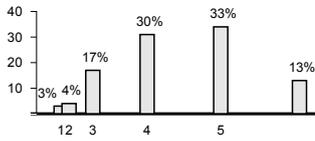
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	81%	4.34	+	↗	4.45
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	75%	4.15	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	89%	4.52	+	↗	4.65
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	88%	4.41	+	↗	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	81%	4.30	+	↗	4.47
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	86%	4.54	n.s.	→	4.71

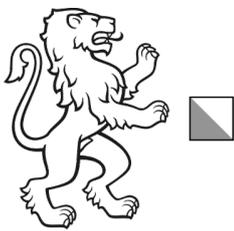
Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	86%	4.51	n.s.	→	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		2	86%	4.42	+	↗	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	82%	4.33	+	→	4.52
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		3	87%	4.64	n.s.	→	4.77
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		3	86%	4.47	+	→	4.55
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	77%	4.34	n.s.	→	4.64
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		3	84%	4.53	+	↗	4.58

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		3	85%	4.58	+	↗	4.70
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		3	88%	4.60	+	↗	4.68
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	88%	4.54	+	↗	4.67
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3	92%	4.56	+	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	82%	4.38	n.s.	↗	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		2	84%	4.42	+	↗	4.38
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	88%	4.52	+	↗	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		2	88%	4.52	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	90%	4.53	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	72%	4.31	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		2	82%	4.43	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		3	82%	4.48	+	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		3	88%	4.50	+	↗	4.60
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		3	86%	4.53	+	→	4.61
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	80%	4.52	+	↗	4.64



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		3	83%	4.60	+	↗	4.71
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	90%	4.48	+	↗	4.62
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		3	67%	4.31	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		3	64%	4.15	k.A.	k.A.	k.A.



Auswertung

Zürich - Limmattal Aemtler A, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 249**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	89%	4.38	n.s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			11	87%	4.30	n.s.	↗	4.59
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			19	50%	3.97	n.s.	↗	4.25
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			11	74%	4.00	n.s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			8	81%	4.21	n.s.	↗	4.45
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	81%	4.27	+	↗	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	9%	4	49%	5	32%	weiss nicht	10%	9	81%	4.27	n.s.	→	4.45		
Rating	Percentage																			
3	9%																			
4	49%																			
5	32%																			
weiss nicht	10%																			
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	3	9%	4	38%	5	18%	weiss nicht	33%	15	56%	4.13	n.s.	→	4.37
Rating	Percentage																			
1	1%																			
3	9%																			
4	38%																			
5	18%																			
weiss nicht	33%																			
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	9%	4	31%	5	11%	weiss nicht	46%	30	42%	3.99	n.s.	→	4.25
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	9%																			
4	31%																			
5	11%																			
weiss nicht	46%																			

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>40%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	39%	5	40%	weiss nicht	7%	18	79%	4.32	n.s.	↗	4.44
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	12%																			
4	39%																			
5	40%																			
weiss nicht	7%																			
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>47%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	9%	4	40%	5	47%	weiss nicht	3%	12	87%	4.42	n.s.	↗	4.54		
Rating	Percentage																			
3	9%																			
4	40%																			
5	47%																			
weiss nicht	3%																			
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>36%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	8%	4	40%	5	36%	weiss nicht	15%	14	76%	4.35	n.s.	↗	4.48		
Rating	Percentage																			
3	8%																			
4	40%																			
5	36%																			
weiss nicht	15%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		19	64%	4.40	n.s.	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		13	79%	4.45	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		12	66%	4.21	n.s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		12	62%	4.04	+	↗	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		19	50%	4.14	n.s.	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		21	64%	4.13	+	↗	4.20
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		16	69%	4.09	+	↗	4.16

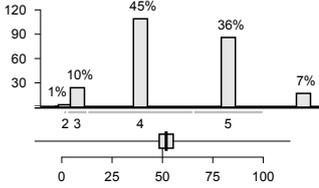
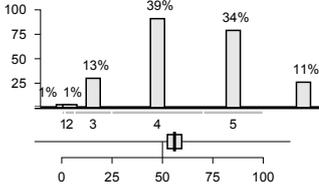
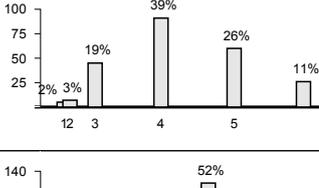
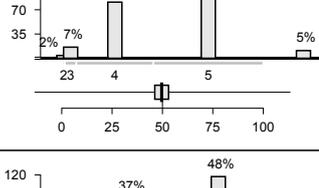
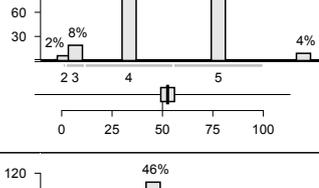
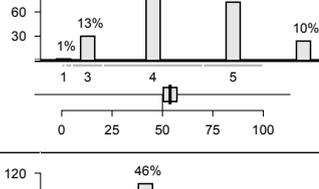
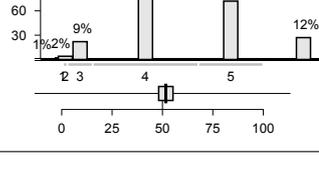
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		22	48%	4.07	n.s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		14	77%	4.18	+	↗	4.23
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		12	70%	4.10	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		16	73%	4.21	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		18	61%	4.16	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		23	69%	4.20	n.s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		20	63%	4.19	n.s.	↗	4.31
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		78	73%	4.10	n.s.	→	4.31

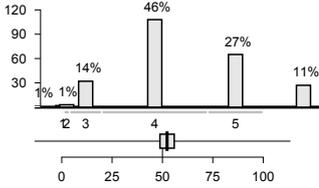
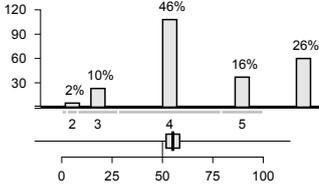
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	46%	5	29%	weiss nicht	15%	26	74%	4.25	n.s.	→	4.47
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	9%																			
4	46%																			
5	29%																			
weiss nicht	15%																			
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	11%	4	51%	5	17%	weiss nicht	19%	25	69%	4.06	n.s.	↗	4.19
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	11%																			
4	51%																			
5	17%																			
weiss nicht	19%																			

Schulführung und Zusammenarbeit

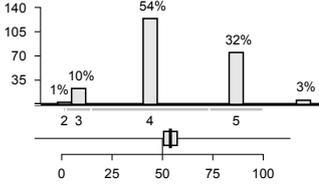
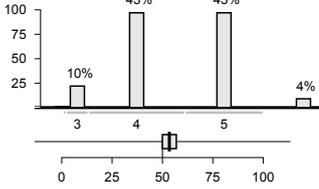
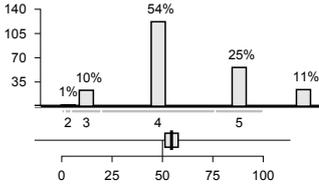
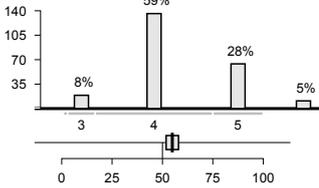
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	14%	4	42%	5	13%	weiss nicht	29%	17	56%	3.97	n.s.	→	4.24		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	14%																					
4	42%																					
5	13%																					
weiss nicht	29%																					
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	10%	4	44%	5	22%	weiss nicht	25%	22	65%	4.16	+	↗	4.36				
Rating	Percentage																					
3	10%																					
4	44%																					
5	22%																					
weiss nicht	25%																					
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	21%	4	37%	5	16%	weiss nicht	19%	30	53%	3.77	+	↗	3.97
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	21%																					
4	37%																					
5	16%																					
weiss nicht	19%																					
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	52%	5	29%	weiss nicht	15%	9	81%	4.18	n.s.	↗	4.42		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	3%																					
4	52%																					
5	29%																					
weiss nicht	15%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		9	81%	4.29	n.s.	↗	4.53
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		17	73%	4.22	+	↗	4.32
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		15	65%	4.02	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		13	86%	4.50	n.s.	↗	4.70
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		5	86%	4.43	n.s.	↗	4.59
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		12	76%	4.21	+	↗	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		15	76%	4.24	n.s.	↗	4.46

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		12	73%	4.15	n.s.	↗	4.39
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		16	62%	4.04	+	↗	4.26

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		18	86%	4.23	+	↗	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		23	86%	4.37	n.s.	↗	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		22	78%	4.16	+	↗	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		19	87%	4.22	+	↗	4.38

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

